

www.GRABNERHOF.com

MITTEILUNGEN DES VEREINES „PRO FACHSCHULE GRABNERHOF“



SCHLUSSFEIER
WIR BESUCHTEN
BGM. ANDREAS KÜHBERGER
ABSCHLUSSREISE
JAGDPRÜFUNG
BETRIEBSAUSFLUG BMLWUF
FORSTFACHARBEITERPRÜFUNG
NEUE MITARBEITERINNEN
MATURA AM GRABNERHOF



LIEBE ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN!

Das Schuljahr 2017/18 hat begonnen, ein Jahr, das einiges an Herausforderungen aber auch einige Feierstunden bringen sollte.

Für 57 Schülerinnen und Schüler begann am 11.9. mit der Anreise zum Grabnerhof und dem Start in eine berufsbildende Ausbildung ein neuer Lebensabschnitt. Theoretische Wissensvermittlung verbunden mit Kleingruppenunterricht in der Praxis, dazu die Umstellung und Anpassung an das Zusammenleben mit (noch) fremden Mitschülern, ungewohnte Tagesabläufe, viele neue Gesichter, ... Herausforderungen, die von SchülerInnen, LehrerInnen, und Bediensteten gleichermaßen bewältigt werden müssen. 29 SchülerInnen, besuchen aktuell die 2. Klasse, im November kommen noch 24 SchülerInnen, des 3. Jahrganges dazu und dann sind Schule und Internat wieder sehr gut ausgelastet.

Für nächstes Jahr nehmen wir selbstverständlich schon wieder Anmeldungen entgegen, beim Tag der offenen Tür am Mittwoch, 25. 10. wollen wir potentielle Schüler über unsere Ausbildung informieren. Bitte geben auch sie diesen Termin an Bekannte weiter, die eventuell an unserer Ausbildung interessiert sind. Individuelle Führungen für Interessenten sind ebenfalls jederzeit möglich.

Nach einem Jahr Bauzeit steht uns nun im Betrieb eine sehr schöne Herausforderung bevor. Wir müssen uns gemeinsam mit unseren Tieren an einen vollkommen neuen und sehr modernen Stall gewöhnen. Wahrscheinlich kann ich in der nächsten Ausgabe an dieser Stelle schon erzählen, wie wir mit Kompostliegeflächen, automatischer Fütterung oder Energieversorgung über eigene PV-Anlage zu Rande kommen. Ende Oktober ziehen Jungvieh und Mutterkühe direkt von der Weide auf der Buchau in den neuen Stall ein, der Kleinwiederkäuerstall für Schafe und Ziegen sollte Ende Dezember seiner Bestimmung übergeben werden. Den

verantwortlichen Personen aus Politik und Verwaltung im Land Steiermark, namentlich Landesrat ÖR Johann Seitinger und den beiden Leitern der A10, Land- und Forstwirtschaft, HR DI Georg Zöhner und Mag. Franz Grießer gebührt dabei unser großer Dank für das Ermöglichen dieser zukunftsweisenden Bauwerke.

Das kommende Jahr 2018 bringt einen weiteren Meilenstein in der Geschichte des Grabnerhofes. Unsere Schule wird 125 Jahre alt. Aus diesem Anlass planen wir eine große Feier, verbunden mit der Stalleinweihung und einem Tag der offenen Stalltür. Auch an einer neuen Chronik wird schon fleißig gearbeitet, in der nächsten Rundschau werden wir ihnen mitteilen, wie sie ein derartiges Buch erwerben können.

Über das ganze Schuljahr verteilt werden auch zahlreiche Seminare am Grabnerhof abgehalten. Vielleicht sehen wir uns ja einmal bei einer Biotagung, einem Seminar des LFI Steiermark oder bei einer Kammerversammlung. Ebenfalls neu im Angebot haben wir die Möglichkeit der Berufsreifeprüfung. Absolventen, die mit dieser Ausbildung liebäugeln, erhalten derzeit je Modul eine Förderung von € 500,- vom Lebensressort.

Über alle unsere Aktivitäten berichten wir ständig auf unserer Homepage oder auf Facebook und freuen uns dort über virtuellen Besuch. Für reale Besuche gibt es wie gesagt ebenfalls genug Gelegenheiten im nächsten Schuljahr.



Alles Gute in Haus und Hof!
Herzlichst
Christian Forstner

SC HLUSSFEIER 3. KLA SSEN

Facharbeiterbriefverleihung am Grabnerhof

38 SchülerInnen möchten der Land- und Forstwirtschaft treu bleiben.

Die Ausbildung an unserer Schule konnten 41 SchülerInnen mit dem landwirtschaftlichen Facharbeiterbrief beenden.

Dir. Ing. Christian Forstner konnte bei der Feierstunde am 30. Juni 2017, neben den frisch gebackenen JungabsolventInnen und deren Eltern, auch eine lange Reihe von Ehrengästen begrüßen.

Es waren dies u.a.: Landarbeiterkammer Präsident HR Ing. Eduard Zentner, Kammerobmann Stv. Johann Zeiler, Dr. Rainer Ehmann von der landw. Schulabteilung, die Direktoren von Raumberg Gumpenstein HR Dr. Anton Hausleitner und HR Dr. Johann Gasteiner, OFM DI Franz Riegler vom Stift Admont, Nationalpark Direktor DI Herbert Wölger, Bezirksjägermeister Peter Wiesensbauer, Admonts 1. Vizebürgermeister Josef Mitterer, Bezirksbäuerin Viktoria Brandner, die Kammerrätinnen Christine Landl und Christa Schörkmaier, Obmann Stv. Karl Brandner vom Steir. Almwirtschaftsverein, Christian Schupfer vom MR-Ennstal, Bgm. Andreas Kühberger, Obmann des Grabnerhof Absolventenverbandes.

Dir. Ing. Christian Forstner berichtete, dass von den 41 SchulabgängerInnen fünf im Herbst in eine HBLA wechseln (Bruck, Raumberg) und 36 eine weitere Berufsausbildung (Lehre) in Angriff nehmen werden. Erfreulich ist für ihn, dass 38 AbsolventInnen früher oder später in der Sparte Land- und Forstwirtschaft tätig sein möchten. Besonders hob er auch die freiwillig getätigten Zusatzausbildungen hervor. Es waren dies: die Forstfacharbeiterprüfung, die Jungjägerprüfung, die Schlehrausbildung und mehrere Mo-

dule für den Unternehmerführerschein. Die 21 JungjägerInnen haben ihre Lehrprinzen Ing. Gaar und Ing. Kampl mit einem originellen Geschenk gewürdigt. Grußworte gab es von LAK Präsident HR Zentner, Dr. Rainer Ehmann, Vize Bgm. Josef Mitterer und AV-Obmann Bgm. Andreas Kühberger.

Zentner appellierte an die Jugend: „Wenn ihr die Zukunft selber gestalten wollt und nicht nur mit den Wölfen heulen wollt, dann bringt euch bitte in der Öffentlichkeitsarbeit (Gemeinde, Kammer, Vereine usw.) ein“.

Obmann Kühberger forderte seine Jungmitglieder auf, die Kameradschaft und Freundschaft aufrecht zu erhalten und beim jährlichen Absolvententreffen die Gemeinschaft speziell zu pflegen. In äußerst umfangreichen Powerpoint-Präsentationen haben einige SchülerInnen die vergangenen drei Jahre Revue passieren lassen.

Es wurden dabei die Projektwochen und die Fremdpraxismonate ins Rampenlicht gestellt.

Es gab Holzriegelbauten (Reviereinrichtungen), Habitate für Raufußhühner, renovierte Alpinwege und Steige, gebastelte Krippen, frisch gepflegte Rinderklauen u. v. m. auf den Folien zu sehen.

Die Praxismonate wurden in unterschiedlichsten Betriebsgrößen getätigt.

Gezeigt wurde ein Milchfarmbetrieb in Schweden und als krasser Gegensatz dazu, ein Bergbauernbetrieb mit 14 Mutterkühen.

Die Elternvertreter (Karl Brandner und Christine Landl) bedankten sich bei Lehrkräften und beim Schulpersonal für die gute Betreuung und Verpflegung. Sie lobten die SchulabgängerInnen für das engagierte Mitarbeiten beim Hof-fest und das selbstbewusste Auftreten auf der Bühne bei den Präsentationen. Musikalisch umrahmt wurde die Feierstunde von zwei Musikgruppen der beiden Jahrgänge. Die Jagdhornbläser (Brandner, Brettschuh, Pliem) und die Harmonikagruppe (Brandner, Kaltenbrunner, Reith, Zeiler).

Folgende SchülerInnen konnten den Grabnerhof mit Auszeichnung: Alois Brettschuh, Pürgg-Trautenfels; Andreas Gaar, Ardning; Lena Gruber, Ardning; Jasmin Gschoderer, Admont; Markus Kolb, Haus i. Ennstal; Gregor Kreuzer, Donnersbach; Klemens Pichler, Kleinsölk; Florian Pliem, Bad Mitterndorf; Jonas Reifmüller, Spital am Pyhrn; Lukas Schaumberger, Pichl an der Enns; Jörg Schöttl, Trieben; Stefanie Strick, Ardning; Matthias Thöninger, Haus i. Ennstal; Leonhard Zeiler, Öblarn.

Mit Erfolg: Michael Brandmüller, Weißenbach bei Liezen; Johannes Brandner, Kleinsölk; Christoph Dietrich,

Feistritz; Michael Draxler, Lassing; Anna Fladenhofer, Hönigsberg; Martin Forstner, Oppenberg; Christoph Hinterberger, Bad Ischl; Sebastian Kaltenbrunner, St. Gallen; Bernhard Ladreiter, Stein an der Enns; Friedrich Landl, Michaelerberg; Mathias Leitner, Admont; Joachim Mayerl, Wenzel Maier, St. Martin; Grundlsee; Maximilian Mayer, Bad Ischl; Daniel Pilz, Kleinsölk; Mathias Pretschner, Haus i. Ennstal; Sebastian Reith, Öblarn; Lukas Rettenbacher, Schladming; Alexander Schrempf, Rohrmoos; Christian Seiringer, Gröbming; Michael Simonlehner, Ramsau am Dachstein; Matthias Steinkellner, Lassing; Florian Tippl, Aigen i. Ennstal; Robert Trinker, Schladming; Anna Wasmer, Liezen; Leonhard Zefferer, Großsölk; Andreas Zelzer, Aigen i. Ennstal, verlassen.

22 SchülerInnen absolvierten die Forstfacharbeiterprüfung und 21 Damen und Herren konnten neben der Schulausbildung auch die Jagdprüfung erfolgreich abschließen.

Weiters konnten 16 SchülerInnen eine erfolgreiche Schlehrausbildung absolvieren.

Peter Zandl





WIR BESUCHTEN UNSEREN NEUEN ABSOLVENTENVEREINS - OBMANN BGM. ANDREAS KÜHBERGER

„BIN MIT HERZBLUT EIN GRABNERHOFER – DIESE FUNKTION IST FÜR MICH EINE GROSSE EHRE“

Andreas Kühberger ist ein geerdetes Energiebündel. Die Arbeit am Hof und seine Großfamilie sind Ladegeräte für seine Batterien. Die Funktionen im öffentlichen Leben betrachtet er als Erfüllung und Herausforderung.

Zur Person Andreas Kühberger:

Alter: 43 Jahre

Grabnerhofabsolvent: 1992

Wohnort: Eselbergweg 8
8774 Mautern

Ausbildung bzw. Tätigkeiten:

VS, HS, LFS Grabnerhof (Forstfacharbeiter), Kellnerlehre
Unternehmerprüfung
LKW-Fahrer

Mitarbeit im KFZ Betrieb des Vaters

Heute:

- Biobauer

Funktionen im öffentlichen Leben:

- Bürgermeister seit 2010
- Obmann der Jagdgesellschaft
- Aufsichtsrat einer Weidengenossenschaft
- Aufsichtsrat Siedlungsgenossenschaft Rottenmann
- Bezirksparteiobmann der ÖVP im Bezirk Leoben
- Obmann unseres Absolventvereins

Der Biobetrieb Kühberger:

Betriebsgröße: 43 ha (Land u. Forstwirtschaft)

Mutterkuhhaltung (65 Stück)

Derzeit im Aufbau einer Murbodnerherde (gefährdete Rasse)

20 Schafe, 2 Pferde, 2 Esel, 2 Ziegen, Mufflons

Garagenvermietung, Wohnungsvermietung

Auf seinem Hof im Ortsteil Eselberg, auf einer Anhöhe, ist viel in Bewegung. Drei seiner sechs Kinder sind gerade damit beschäftigt, eine Spielzeug-Erntegarnitur in Gang zu bringen.

Mit stolzer Bescheidenheit zeigt er einem seine neu errichteten Gebäude. Ein Laufstall, ein adaptierter Pferdestall, eine renovierte Maschinenhalle und das schicke, neue Bauernhaus, wo jedes Kind ein eigenes Zimmer hat.

Das ehemalige Gasthaus der Familie steht am Hof leer, hier wird lediglich mit der Jagdgesellschaft noch der Schüsseltrieb standesgemäß abgehalten.

Ein Schießstand (Kapsel und Armbrust) befindet sich auch am Hofgelände.

Auf einer Koppel am Talboden treffen wir auf seine Mutterkuhherde, die gerade von der Alm gekommen ist. Ein kurzes „he, he Weibala“ genügt und die ganze Herde inkl. Stier Willy kommt im Galopp zur Begrüßung. Die Tiere sind sehr vertraut, man merkt sofort die funktionierende Beziehung mit dem Bauern. Es bleibt abzuwarten, ob er dafür auch in Hinkunft noch genügend Zeit finden wird.

Seine charmante Gattin Brigitte, geb. Pfatschbacher aus Hall/Admont, Grabnerhofabsolventin 1994, bedient den Gast mit selbstgemachter Mehlspeise und Kaffee. Sie blickt auch noch sehr gerne an ihre „Grabnerhofzeit“ zurück

und erzählt u.a., dass ihr die erlernte Fleischverarbeitung während der Schulzeit noch heute sehr hilfreich ist. Sie muss nämlich stets das von Andreas erlegte Wild zerwirken.

Die gelernte Gärtnerin zeigt auch stolz ihren Kräutergarten und die glücklich in Freilandhaltung lebenden Hühner. Der Eierverkauf ab Hof gehört auch zu ihrer Domäne.

Wenn man mit Andreas Kühberger in seiner Marktgemeinde Mautern auf der Straße geht oder im Auto mitfährt, so kann man seine Popularität hautnah freundlich begrüßt, die Hände geschüttelt, ein paar verbindliche Worte gewechselt, ein Termin vereinbart. Es ist kein Zufall, dass er bei den Gemeinderatswahlen seine Fraktion (Partei) von 28 auf 72 Prozent hochgefahren hat.

„Wir sind ein gutes Team“, betont der „Volksbürgermeister“ dazu stets mit Nachdruck.

Wenn man Andreas Kühberger über die Umstände und Rahmenbedingungen der Land- und Forstwirtschaft anspricht, kommt er richtig in Fahrt: „Alles muss größer werden und schneller gehen – wir rackern uns zu Tode. Das kann nicht die Lösung für immer sein. Es muss auch die Lebensqualität und Wirtschaftlichkeit wieder steigen, damit die Jugend bereit ist, einmal die Höfe



zu übernehmen. Denn arbeiten zugehen, damit man den Hof als Hobby erhalten kann, wird es auf Dauer nicht spielen. Unsere kleinstrukturierte Landwirtschaft ist der Garant für unsere Kulturlandschaft.

Wir müssen noch viel mehr im Dialog mit der Gesellschaft stehen, wir müssen unsere Leistungen transparent verkaufen. Dazu benötigen wir nicht Organisationen oder Vereine, die nachts in Ställe einbrechen und Kameras installieren.

Wir müssen aber auch von der Gesellschaft das Verständnis einfordern, dass Grenzen zu akzeptieren sind und dass z. B. das Mountainbiken oder das Begehen der Wiesen während der Vegetationszeit nicht immer und überall toleriert werden kann. Ich verstehe mich auch als Verbindungsglied zwischen der nichtbäuerlichen Bevölkerung und unserem Bauernstand.“

Warum warst du am 10. Juni dieses Jahres bereit, die Funktion des Obmannes unseres Absolventenvereins zu übernehmen?

„Ich möchte einfach was zurückgeben. Die Schulzeit am Grabnerhof zählt zu den schönsten Dingen, die ich erleben durfte. Die Gemeinschaft und die Ausbildung sind mir in bester Erinnerung. Ich bin und war immer mit Herzblut ein Grabnerhofer, das erzähle ich überall. Die Obmannfunktion ist für mich keine Arbeit, sondern eine Ehre. Ich bin richtig stolz darauf.“

Der Absolventenverein soll die Kommunikation unter den ehemaligen SchulkollegenInnen aufrechterhalten bzw. wenn erforderlich, nach Jahren wieder neu auffrischen.

Der Verein soll auch die gegenwärtigen SchülerInnen in der Ausbildung und bei Exkursionen finanziell unterstützen.

Das ist ein Generationenvertrag. Ich werde mich für Investitionen im Bereich des landwirtschaftlichen Schulwesens stets stark machen, denn eine gute landwirtschaftliche Ausbildung ist für die Jugend des ländlichen Raumes unerlässlich.“

Warum engagierst du dich so stark im öffentlichen Leben, du könntest ja mit dem Brot, das dein Hof hergibt, auch auskommen?

„Mit einem guten Team bzw. gemeinsam mit der Bevölkerung kann man viel bewegen. Unsere neuesten Projekte, wie das Biomassewerk, die Kinderkrippe, das Schwimmbad, überall neue Straßen usw. bringen in unserer Gemeinde dafür den Beweis.“

Meine Kinder sollen einmal sagen können, unser Vater hat im Ort, im Land, im Bund etwas bewegt.

Für mich ist das nicht Arbeit, sondern eine Erfüllung, eine Herausforderung. Ich habe in meiner Jugend, auch während der Schulzeit Ungerechtigkeiten erlebt. Die Großen haben oftmals die Kleineren verprügelt. Da konnte ich nicht zusehen, ich habe sofort Partei

für die Schwächeren ergriffen. Ungechtigkeiten in unserer Gemeinde haben mich u. a. auch dazu bewegt, als Bürgermeister zu kandidieren.

„Du kandidierst am 15. Oktober im Wahlkreis D 6 (Obersteiermark) als Listenerster auf der „Liste Kurz – die neue Volkspartei“. Ist dein Einzug in den Nationalrat damit bereits gesichert?“

„Nein keinesfalls. In unserer Partei gibt es bei der Vorzugsstimmenvergabe folgende Regelung: Wenn die Kandidatin/der Kandidat von mindestens 6 Prozent der Wählerinnen/Wähler ihrer/seiner Partei eine Vorzugsstimme erhalten hat, erfolgt eine Vorreihung auf der Regionalparteiliste. Derjenige, der mehr als 6 Prozent erreicht, wird natürlich wiederum vorgereiht.“

Somit ergibt sich ein knallharter Wettbewerb, den wir unter den KandidatenInnen innerhalb der eigenen Partei (Bewegung) auszutragen haben.

Wenn mich jemand konkret bei der Wahl unterstützen möchte, der müsste bitte, in der Zeile „Regionalwahlkreis“, auch meinen Namen ankreuzen.

Ich bedanke mich bei Andreas Kühberger und seiner Gattin für die nette Aufnahme am Hof und wünsche unserem Absolventenobmann viel Glück und Kraft, für die auf ihn zukommenden Aufgaben.

Peter Zandl



ABSCHLUSSREISE DER BETRIEBSLEITERLEHRGÄNGE 2017



Die große Abschlussreise der Betriebsleiterlehrgänge führte die Jungabsolventen mit ihren Klassenvorständen Anfang Juli 2017 nach Tirol und Bayern. Der Fohlenhof in Ebbs war die erste Station. Mit etwas Verspätung erreichten wir unser Ziel. Fachkundige Mitarbeiter des Gestüts erklärten uns die Bedeutung des einmaligen seit 1947 bestehenden Zuchtbetriebs für Haflinger Pferde.

In den Lindner Traktorenwerken in Kundl erkundeten die AbsolventInnen mit großem Interesse die Entwicklung und den Bau von landwirtschaftlichen Traktoren, hergestellt in Österreich. Almwirtschaft ist einer der Schwerpunkte in der Ausbildung zum landwirtschaftlichen Facharbeiter am Grabnerhof. Das nächste Ziel war die Engalm im Karwendel, die von Tiroler Bauern bewirtschaftet wird, aber nur von Bayern auf dem Fahrweg erreichbar ist. Mit viel Engagement erklärte der Käser der Almbauern die Systematik der Almbewirtschaftung und gab den interessierten jungen Grabnerhofern bereitwillig Auskunft über seine Arbeit in der Käseerei.

Die sportlichen Mitreisenden nutzten den wunderschönen Tag und unternahmen eine kleine Almtour auf die etwas höhergelegene Binsalm.

Forstliche Maschinen und Geräte der Firma Pfanzelt in Rettenbach für die Holzernte erforderten einen Stopp auf dem Weg nach München. Eine umfassende Filmdarstellung des Einsatzes der großen Produktpalette mit anschließender Werksführung beeindruckte die jungen FacharbeiterInnen.

BMW – nicht nur eine Marke, sondern

Lebensstil – der Besuch der BMW Welt und des BMW Museums zeigten die Entwicklung der Technik und ließen viele erleben, wie sich die Mobilität in den letzten 100 Jahren entwickelt hat. Wenn schon in Bayern, dann gehört auch das Probieren von wohl neben der Weißwurst bekanntesten Spezialität, der Besuch einer Brauerei aufs Programm. Eine ausgezeichnete Führung durch die Brauerei mit anschließendem Genuss von Bier und Weißwurst vervollständigte den Tag.

Ein kurzer Stadtrundgang mit Einkehr im Hofbräuhaus und Besuch des Viktualienmarktes rundeten das Programm ab. Der letzte Tag der Reise war der Unterhaltung gewidmet. Der Besuch der Bavaria Filmstudios und dem ange-

schlossenen Bullyversum ließen so manchen erahnen, wieviel Einsatz und Arbeit bei filmischen Produktionen erforderlich sind.

Die Fußballbegeisterten, aber auch jene, die es nicht sind, erlebten eine großartige Führung und Besichtigung der Allianz Arena. Schade, dass wir dort kein Spiel miterleben durften.

Abschließend durften die Schüler noch ihre Abschlussjacken in Empfang nehmen!

Vergelt's Gott an alle! Diese Reise war ein äußerst beeindruckender Abschluss für die jungen FacharbeiterInnen und die KVs.

Alles Gute auf dem weiteren Lebensweg und die Ziele, die jeder/jede einzelne Absolvent/in in Zukunft erreichen will.

LFS-GRABNERHOF
Hall 225 • 8911 Admont • 03613/2500
lfsgrabnerh@stmk.gv.at
www.grabnerhof.com

Fachschule für Land- und Forstwirtschaft

TAG DER OFFENEN TÜR
Mittwoch, 25. Oktober 2017
13 bis 17 Uhr
mit Information,
Schulführungen, offenen Werkstätten

GRABNERHOF

JAGDPRÜFUNG AM GRABNERHOF

Für die Schüler des 3. Jahrganges gibt es alljährlich im Rahmen eines Freigegegenstandes die Möglichkeit, die Jungjägerprüfung am Grabnerhof abzulegen.

Bei der am 11.05.2017 am Grabnerhof abgehaltenen Jungjägerprüfung konnten die Kandidaten ihr Können der Prüfungskommission präsentieren.

Lohn für unzählige Lern- und Übungsstunden war das Prüfungszeugnis, welches im Anschluss an die Prüfung namens der Kommission an 21 erfolgreiche Teilnehmer verteilt wurde. Herzlichen Dank den „Lehrprinzen“ Ing. Erwin Kampl und Ing. Helmut Gaar für ihre gute Arbeit und den neuen Jungjägern ein kräftiges Waidmannsheil und allzeit guten Anblick.



BETRIEBSAUSFLUG BMLWUF

Am 6.9. war reges Treiben am Grabnerhof und auf der Grabneralm angesagt. Das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Sektion III Forstwirtschaft Abteilung 5 Wildbach- und Lawinverbauung, wählte heuer die Grabneralm als Ziel für den Betriebsausflug, zu dem der neue Leiter Priv. Doz. DI Dr. Florian Rudolf-Miklau, seine Mannschaft eingeladen hatte. 385 Arbeiter und Angestellte aus den Sektionen Wien- Niederösterreich- Burgenland, Oberösterreich, Salzburg und der Steiermark folgten seinem Ruf und wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Grabnerhofes bestens betreut und verköstigt. Beim Stationsbetrieb auf der Alm beteiligten sich zudem noch die Ennstal Milch KG mit einer Käseverkostung und die Waidfrauen des Bezirkes mit einem jagdlichen Geschicklichkeitswettbewerb.



FORSTFACH-ARBEITER-PRÜFUNG 2017



Bei der diesjährigen Prüfung zum Forstfacharbeiter durch die Kommission der FAST Pichl konnten unsere Schüler wieder Zeugnis über ihr Wissen und Können in forstlicher Theorie und Praxis ablegen.

Am Prüfungsplan stehen dabei Maschinenkunde, Betriebswirtschaft, Forstliche Produktion, Arbeitsgestaltung, Arbeitssicherheit und als Königsdisziplin das fachgerechte Fällen und Ausformen eines Baumes.

22 SchülerInnen können sich nun voll Stolz „Forstfacharbeiter“ nennen, 5 von ihnen erreichten diese Qualifikation sogar mit „Gutem Erfolg“.

Danke dem Betreuungslehrer Ing. Erwin Kampl und herzliche Gratulation den erfolgreichen TeilnehmerInnen.



NEUE MITARBEITERINNEN

PETRA VÖLKL



Nach sieben Jahren komme ich an meine schulische Wirkungsstätte zurück. Am 1. August habe ich die Buch-

haltung von Willi Pöllauer übernommen, der sich in den wohlverdienten Ruhestand zurückgezogen hat. Meine landwirtschaftliche Ausbildung vertiefte ich an der HBLFA Raumberg-Gruppenstein. Das Studium zur Fachschullehrerin schloss ich im Juni dieses Jahres in Wien ab. Nebenher vertiefte ich mich bei der Weiterbildung in die buchhalterischen Grundlagen. Unser Milchviehbetrieb in Ardning wird noch von meinen Eltern geführt. Die

Zusammenarbeit von Jung und Alt ist uns dabei sehr wichtig. Ich bin sehr dankbar dafür, dass ich den Start ins Berufsleben auf diesen Weg machen kann und freue mich auf die zukünftigen Herausforderungen auf allen Ebenen.

BERNHARD HACKL



Der Weg, der mich in die Steiermark und an den Grabnerhof geführt hat ist etwas verwirrend. Ich bin 1973 in

Mödling im südlichen Niederösterreich geboren und in Traiskirchen bei Baden aufgewachsen. Nach der Matura habe ich Geschichte

und Deutsche Philologie und später Evangelische Theologie in Wien studiert. Nach einigen Umwegen – vieles kam anders als ich geplant hatte – begann ich 2015 mein zweijähriges Lehrvikariat in der Evangelischen Pfarrgemeinde Bad Vöslau. Da ich das Enns- und Paltental von früher schon sehr gut kannte und hier zwei Pfarrstellen frei waren fiel mir die Entscheidung nicht schwer, mich danach in die Steiermark zu bewerben. So kam es, dass ich seit September Evangelische Religion am Grabnerhof unterrichte. Nebenbei bin ich der Pfarrer der beiden Evangelischen Gemeinden Gaishorn-Trieben und Rottenmann. Und in der Zeit, die dann noch übrig ist bin ich immer wieder in den Bergen der Umgebung unterwegs. Ich bin schon gespannt, was mich am Grabnerhof erwartet und freue mich sehr auf das Kennenlernen und die Zusammenarbeit.

BERUFSREIFEPRÜFUNG – MATURA AM GRABNERHOF

Nach positivem Abschluss der Fachschule Grabnerhof und Vollendung des 17. Lebensjahres ist es auch bei uns möglich, in Zusammenarbeit mit der Business School Benko in einem Jahr zur vollwertigen Matura zu kommen.

Die Berufsreifeprüfung umfasst 4 Module (Mathematik, Deutsch, Englisch und Betriebswirtschaft), die nacheinander abgearbeitet werden.

Mit der Berufsreifeprüfung erlangt man die Hochschulreife. Damit stehen Uni-

versitäten und Fachhochschulen für den weiteren Bildungsweg offen, d. h.: in 4 Jahren sind Facharbeiter, Unternehmerprüfung und Matura möglich. Die Kosten für ein Modul belaufen sich auf rund € 800,- ohne Lehrbehelfe und Prüfungsgebühren. Für Absolventinnen und Absolventen mit Hauptwohnsitz in der Steiermark fördert

Benko
BUSINESS SCHOOL

Berufsreifeprüfung
Land- und Forstwirtschaftliche Fachschule Grabnerhof

Mit der Berufsreifeprüfung (Vollmatura) an der Business School BENKO öffnen sich die Türen zu den hochkarätigsten Bildungswegen in Österreich und im ganzen EU-Raum.

Informationen:
Land- und Forstwirtschaftliche Fachschule Grabnerhof
8911 Admont, Hall 225-228

versitäten und Fachhochschulen für den weiteren Bildungsweg offen, d. h.: in 4 Jahren sind Facharbeiter, Unternehmerprüfung und Matura möglich.

Die Kosten für ein Modul belaufen sich auf rund € 800,- ohne Lehrbehelfe und Prüfungsgebühren.

Für Absolventinnen und Absolventen mit Hauptwohnsitz in der Steiermark fördert

Mitteilungen des Vereines „Pro Fachschule Grabnerhof“ • Nr. 2 - 90. Jahrgang - Oktober 2017

Impressum:

Absolventenverband der Fachschule Grabnerhof, A-8911 Admont - Hall 225, F.d.l.v.: DI Andrea Stelzl
Herstellung: © Medien Manufaktur Admont | Druck: Wallig, Gröbming